

Die Hochzeitsfeier Erzherzog Karls II. mit Maria von Baiern.

Von Prof. Hans von Zwiedineck.

Unerwartete Funde verleihen den Forschungsreisen besonderen Reiz und müssen für manche fehlgeschlagene Hoffnung Trost bringen. Ich war so glücklich, eines solchen Trostes theilhaft zu werden, als ich im September des verflossenen Jahres im Archive der Grafen und Semperfreien von Limpurg im Bentinck-Waldeck'schen Schlosse zu Gaildorf im Württemberg'schen Jagstkreise nach Briefen des Grafen Johann Wilhelm von Wurmbrand an seine zweite Gemahlin Juliane Dorothea Gräfin von Limpurg-Gaildorf suchte. Die Ausbeute war eine äußerst geringe, der Bestand des Archives, das schon mehrfache Familientrennungen und Gütertheilungen überstanden hat, zeigte sich weniger bedeutend, als ich erwarten durfte. Meine durch diese Erkenntnis etwas gedrückte Stimmung wurde jedoch sofort gehoben, als mein freundlicher Begleiter und Berather bei dem Besuche des Archives, Herr Praeceptor Leibbrand, mich auf ein kleines Actenconvolut aufmerksam machte, „das mich als Steiermärker vielleicht interessieren könne“. Mit nicht geringem Erstaunen las ich auf dem Umschlage desselben den Vermerk: *„Ertz Hertzog Carls Von Österreich Vermählung mit Maria Von Bayern betr. 1571“*; hiebei die Nota: *„Bey dieser Vermählung ist Herr Schenk Friedrich von Limburg als Gesander von Churfürst Friedrichen in Hochderoselben Nahmen zu Wien erschienen, und ist diese Relation hiebey befindlich.“*

Eine rasche Durchsicht der 10 Actenstücke, die hier vereinigt waren, überzeugte mich davon, dass sowohl die

Relation als auch die dazu gehörigen Beilagen sammt Reise-rechnung einerseits allgemeinen, culturhistorischen Wert haben, andererseits aber die Lebensgeschichte eines für unser Herzogthum Steyer so bedeutungsvollen Regentenpaares wie Karl und Maria auszuschmücken geeignet sind. Es wurde mir von Herrn Rentamtman Meyer die Möglichkeit in Aussicht gestellt, diese Originale sowie die Wurmbrand'schen Briefe, die ich ausgewählt hatte, in Graz benützen zu können, ein um diese Begünstigung ersuchendes Schreiben der Historischen Landes-Commission fand auch thatsächlich bei Seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen Wilhelm von Bentinck und Waldeck-Limpurg die freundlichste Aufnahme und wurde durch Zusendung der erbetenen Materialien beantwortet. Ich erfülle mit Freuden die Pflicht der Dankbarkeit, indem ich an dieser Stelle des liebenswürdigen Entgegenkommens des gedachten erlauchten Besitzers des Alt-Limpurgischen Archives und der Freundlichkeit und Herzlichkeit gedenke, mit der ich in dem freundlichen Städtchen am Kocher aufgenommen wurde.

Am 13. Juli 1571 richtete Herr Friedrich Pfalzgraf bei Rhein, des heil. Röm. Reiches Erztruchsess und Kurfürst und Herzog in Baiern an Friedrich Herrn von Limburg, des heil. Röm. Reiches Erbschenken, Semperfreien, ein Schreiben, in dem er diesem mittheilte, sein Vetter Albrecht von Baiern habe ihn zur Hochzeit seiner ältesten Tochter mit Erzherzog Karl von Österreich, die Sonntag nach Bartholomaei zu Wien stattfinden werde, durch einen besonderen Gesandten, den Landhofmeister und jetzigen Statthalter zu Böhmen, Grafen Heinrich zu Schwarzenberg und Herren zu Hohen-Landsberg, einladen lassen. Da ihn seine Leibesbeschaffenheit an einer so weiten Reise verhindere, habe er sich entschlossen, ihn, den Herrn von Limburg und einen seiner Rätthe nach Wien zu entsenden. Wie es kam, dass der Kurfürst von der Pfalz dem Limburger diesen Antrag in einer Form stellen konnte, die fast einer Anordnung ent-

sprechen könnte, vermag ich nicht zu erklären; Herr Friedrich, der damals in seinem 35. Lebensjahre stand, war als Besitzer der Grafschaften Sontheim und Speckfeld so gut Reichsstand als der Kurfürst und hatte keine Veranlassung, sich von ihm zu irgendeinem Dienste gebrauchen zu lassen, wenn er nicht freiwillig ein Dienstverhältnis eingegangen oder ein pfälzisches Lehen empfangen hatte. Der Antrag wurde angenommen, am 6. August erhielt der Limburger die weitere Mittheilung, dass seinen Begleiter des Kurfürsten Sohn, Pfalzgraf Ludwig, der die Statthalterschaft der Oberpfalz versah, entsenden werde, und zwar entweder Melchior von Sallhausen, Pfleger zu Nabburg, oder Alexander Pflug, Landrichter und Pfleger zu Aurbach. Regensburg wurde als Zusammenkunftsort bezeichnet und in Erinnerung gebracht, dass die Gesandtschaft Sonntag den 26. August in Wien ankommen müsse. Ein kurfürstlicher Diener brachte 400 Goldgulden zur „Zehrung“ und „ein Kehlband mit angehängtem Kleinod“ als Hochzeitsgeschenk, für dessen Ueberreichung eine besondere Instruction beigegeben war. Außerdem schrieb der Kurfürst noch Folgendes: „Was Du auch zu Hoff oder dern landsart und sunsten uff der reiß und in den genachbarten orten vor geschrei und zeitungen, was kauff uud lauff sein, erfahren wurdest, dessen habe neben Deinem zugeordneten fleißig warzunemen und uns davon wie auch Deiner verrichtung zu Deiner beikunft gebürliche Relation zu thun, welches Du auch Deinen zugeordneten also anzuzeigen.“

In Regensburg meldete sich am 13. August Herr von Sallhausen als Zugeordneter und brachte noch ein Schreiben des Pfalzgrafen Ludwig an Friedrich von Limburg mit, worin diesem ans Herz gelegt wird, „die Freunde und Blutsverwandten, wenn solche bei der Hochzeit zu Wien seien, zu grüssen und ihm einen nicht trächtigen Zelter zuwegen zu bringen. Die Bezahlung der Kosten werde er ihm zukommen lassen.“

Den weiteren Verlauf der Reise entnehmen wir aus der Relation (I) und aus dem Kostenverzeichnis (IV); die Relation

enthält, wie Herr Dr. Hans Pirchegger durch eine Vergleichung mit Wirich's Beschreibung¹⁾ nachgewiesen hat, manche Einzelheiten von den Vorgängen in Wien, die Wirich nicht mittheilt, vielleicht auch nicht mittheilen konnte, weil er nicht wie der pfälzische Gesandte von allen Familienfestlichkeiten und Begegnungen Kenntnis erlangt hat. Es ergeben sich auch einzelne Differenzen: Bei Limburg fehlt an der Tafel der Savoyische Gesandte, den Wirich anführt, dagegen zählt Limburg die Kaiserin und die „Alt Herzogin von Baiern“ als anwesend auf, während ihre Wappen in der „Beschreibung“ ebenso fehlen, wie die der Gemahlin des Herzogs von Liegnitz und des Erzherzogs Ferdinand.

Die 4 „Fürschneider“ heißen:

Bei Limburg	Bei Wirich
Friedrich von Scherotin	Dietrich von Tzerenthin
Wolf Siegmund von Auersperg	Georg Schenk von Stauffenberg
Seyfriedt von Stein (identisch)	Seyfriedt von Altenstein
N. Golnitzsch	Julius von Werdemann

Die Allegorie der Schaustellungen, über die sich Wirich am ausführlichsten verbreitet, wurden von Limburg, wahrscheinlich wie von den meisten Gästen, vielfach missver-

¹⁾ *Ordenliche Beschreibung des Christlichen Hochlöblichen vnd Fürstlichen Beylagers oder Hochzeit, so da gehalten ist worden durch den Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn CAROLEN, Ertzhertzog zu Österreich, Burgund, Steyr, Kärnten, Crayn, Graff zu Tirol, Zülj vnd Görztz, etc. mit dem Hochgebornen Fräulein Maria, geborne Hertzogin zu Bayrn, den XXVI. Augusti in der Kayserlichen Statt Wienn, dem Hohermelten Fürsten vnd Fräulein, auch jrer beyder Hochlöblichen Freundschaft zu denhöchsten Ehren in Teutsche Carmina gestellt: Vnd meine Edlen, Ehr vnd Vesten, Wolweiser Raht, der Fürstlichen Hauptstatt Grätz in der Steyrmarch dediciert, durch Heinrichen Wirrich, Obrister Pritschenmaister (Lustige Person bei öffentlichen Aufzügen) in Österreich, Bürger auff der Zell, in der Herrschaft Gleyss, an der Yps gelegen. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Blasium Erberum, in der Lämbl Bursch. Anno MDLXXI. Prachtruk mit zahlreichen grossen Tafeln, Wappen, Costümbildern, Randleisten etc.*

standen, die 7 freien Künste wurden als Planeten aufgeführt, die 4 Tugenden als die Jahreszeiten.

Die Schilderung der Hochzeitsfeierlichkeiten in v. Hurters „Bild einer christlichen Fürstin, Maria, Erzherzogin zu Österreich, Herzogin von Bayern“ scheint, obwohl die Quelle, wie gewöhnlich bei Hurter, nicht genannt ist, ausschließlich auf Wirrichs Beschreibung zu beruhen; sie enthält daher die Einzelheiten über die Abendunterhaltungen am 28. August und über die Jagd am 1. September, an denen nur die fürstlichen Persönlichkeiten und diesen gleichgehaltenen Gesandten theilnahmen, nicht.

Noch auf dem Heimwege (15. September ohne Ortsangabe) berichtete der Schenk dem Pfalzgrafen, dass er die Credenzschreiben beim Herzoge in Baiern, beim Kaiser, den Erzherzogen Karl und Ferdinand und beim Erzbischofe von Salzburg angebracht habe. Diese bedanken sich ihrerseits. Braut und Bräutigam entschuldigen die Abwesenheit des lieben Veters. Was den Einzug in Wien, „desgleichen andere hochzeitliche gepreng, ritterspiel und kurzweil“ belange, so gebe er darüber ein kurzes Verzeichnis, womit wohl die „Relation“ gemeint sein dürfte.

Herr Friedrich von Limburg hat sich meines Wissens im Staatsleben nicht bemerkbar gemacht, sein Familienleben mag ihn wohl ausschliesslich in Anspruch genommen haben, denn er wurde von seinen Gattinnen, Margarethe Gräfin zu Erbach und Agnes Gräfin und Semperfreiin zu Limburg-Gaildorf, mit 17 Kindern, 7 Söhnen und 10 Töchtern, beschenkt.

A n h a n g.

I.

Relation Friedrichs von Limburg und Melchiors von Schallhausen über die Hochzeitsfeier des Erzherzogs Karl mit Maria von Baiern.

Durchleuchtigster, hochgeborener Churfürst, Euer Churfürstlichen genaden seint unser underthenigist gehorsam willige dienst zuvor. Genedigister herr, uff Euer Churfl. genaden unns zugewertigten genedigisten bevelch unnd Instruction haben wir unns uff die Raiss nach Wien in Osterreich miteinander begeben und daselbst so vil unns müglich gewesen, mit allem unnderthenigisten gehorsamen vleis erstlichen bey dem Herzoge in Baiern, desgleichen bey beden uren fürstlichen durchleuchtigkeiten Erzherzog Carlen unnd Erzherzog Ferdinandn volgens auch nach erlangter unnd unns angezaigter allgenedigisten audiencz bey der Röm: Khay: Majt: unnsrem allgenedigisten herrn und dann bey dem Erzbischoff zu Salzburghk mit uberraichung der bey unns habenden Credenczschriften dasjenige angebracht, was Euer Churfl. genaden durch bevelch unnd Instruction unns uferlegt haben, welche allerseits unns allgenedigist und genedig wieder bevolchen haben, Euer Churfl: g: anzuzaignen, das sy sich dieses zuentbietens gegen E: Churfl: g: freundlich und höchlich theten bedanckhen unnd ob wole Ir: Khay: Majt: fürstlich durchleuchtighait unnd genaden nichts liebers heten, sehen und wünschen mügen, dann das E: Churfl: genaden diesem hochzeitlichem Erntage selber in der Person heten beygewonnet unnd denselben ziern helfen, dieweiln es aber aus vorfallennden erheblichen ursachen nit hat geschehen mügen, so weren E: Churfl: g: deshalb gar woll entschuldigt unnd theten sich nichts wenigens gegen E: Churfl: g: dieser abordnung und potschafft, insonderhait aber der herr Breutigam sambt deren geliebten gemahelin unnd hochzeitteren der beschehenen freundlichen verehrung ganz freundlich bedanckhen, wo sie solchs gegen E: Churfl: gnaden hinwieder

mit lieb, ehr und freundschaft vergleichen unnd beschulden möchten, weren sy dazue jederzeit ganz genait und willig. So vill dann Herzog Hanns Friderichs von Sachsen jungen söne anlangt, haben wir dessen halben bey ir Khay: Majt: in sonderhait aller unnderthenigist vermüge unnsrer habenden Instruction anfangen gethun; die haben unns diesen allgenedigisten beschait geben, das allberait dieser thailung halber die verordenten Commissary im werckh und handlung weren, do nun dieselben mit vleiss das jhenige verrichten, was inen in bevelch uferlegt ist, als dann ir Maistaet nit zweivel hetten, so verhofften sie, E: Churfl: genaden solten von wegen derselben jungen Enckeln mit solcher handlung auch woll zufriden sein mit dem anhang, das ir Maistaet gegen Euer Churfürstlichen genaden mit solchem herczen unnd gemuet dermassen affectioniert weren, das wo sie derselben geliebten Enckeln allen freuntlichen genedigen willen erzaigen khundten, sie es zuthun woll geneigt weren, theten auch E: Churfl: genaden sambt derselben gemahelin unnd jungen herrschafft von Gott dem Allmechtigen leibs gesundthait unnd allen glücklichen zustandt von herczen wünschen. Was dann den Einzug zu Wien, desgleichen anndere hochzeitliche gepreng ritterspil unnd khurzweill, so uff dismall alda gehalten worden, belangen thuet, schickhen E. Churfl. genaden wir ain khurze verzeichnus, so viel wir dessen gesehen unnd erfahren mügen, hiemit zue, welches E. Churfl. genaden zue deren gelegenheit unnd gefallen lesen mügen. Diss alles haben E. Churfl. genaden wir uf empfangenen bevelch dieser unnsrer verrichtung unnderthenigist zu referiern nit unnderlassen sollen unnd thun derselben uns zu genaden ganz gehorsamlichen bevelhen. Datum den 15. Septembris anno 1571. Euer Churfl. genaden underthenigiste und gehorsame.

Uff die uns beeden unden benennten gnedigst zugewertigten bevelch und instruction, uff das fürstliche und hochzeitliche beyligen nach Wien inn Osterreich zuverraisen, haben wir uns zu gehorsamer nachfolg desselben inn unseren heimwesen erhoben, als das wir den 13. Augusti zu Regenspurg zusammen

khommen seindt, volgendts (dieweil wir der schiffleutt unbillichen forderungen halber kein schiff haben bestehen wöllen) seindt wir uffen landt bis gehen Lincz gezogen, aldo wir ohne gefar den durchleuchtigen hochgeborenen fürsten und herren, herren Albrecht herzogen inn Bayern sambt desselben geliebten gemahlin, frau muttern, jungen herrn unnd freulein, darunter dann die jecz wesende hochzeitterin freulein Maria fürnemlich auch war, angetroffen und haben ire fl. gnaden neben und bey sich gehabt. Den Erzbischoff zu Salczburgkh, desgleichen irer fürstl. gnaden schwester sohn und dochter, ein jungen marggraven Philipp und freulein Jacoba marggravin zu Baden sambt vielen stattlichen Graven, freyherrn und vom adel uffs best und zierlichst gepuczt und angethan. Als aber seine fürstl. gnaden inn erfahrung khommen, das wir als abgesandte von Euren churfürstlichen gnaden wegen da weren, haben sie begertt, das wir sowol das die fürstlich Württembergischen gesandten uns zu iren gnaden uff dero schiff begeben und bis nach Wien fahren sollten, welchs wir iren fürstl. gnaden mit fueg nit weigern khönnen und haben unsere pferdt und knecht (welche zimlich mieth und abgetrieben waren) in ein sonderlich schiff einsprengen und fortfieren lassen. Als wir nun uff das schiff khomen, haben wir ihren fürstl. gnaden die credenczschriff sambt mundtlicher werbung unserer instruction gemes gehorsamlichen fürbrecht, welche alles ir fürstl. gnaden von uns gnediglich angenommen und daruff widerumben geantwortt haben, das sie sich gegen E. Churfl. gnaden das freundtlichen zu enbietens hinwider gancz freundtlich theten bedanckhen, und obwoll sie sambt derselben gemahlin und freundtschafft nichts lieber hetten gesehen, denn das E. Churfl. gnaden der vorstehenden hochzeit zu ehren in aigener persohn erschienen weren, so hetten doch ire fürstl. gnaden von wegen der zuvor durch iren aigenen gesandten und jecz durch uns angezogene erhebliche ursachen und ver hinderungen Euer Churfl. gnaden gancz freundtlich und woll entschuldigt gehalten und bedanckhen sich doch nichts weniger, das E. Churfl. gnaden uns an derselben statt hettem abgeordnet, disem hochzeitlichen chrintage

beyzuwonen, mit dem erbietten, wo sie solches umb Eurer Churfl. gnaden hinwider freundtlich verdienen und beschulden khündten, das sie es zu thuen gancz willig und geneigt weren. Also seindt wir mit iren fürstl. gnaden fortgefarn und seindt doch durch die Röm: Key: Mt: commissari verordnet gewesen, herr Dietmaier von Losenstein, Landeshaubtman ob der Ens, herr Seyfrit Breuner und herr Georg Erenreich von Regendorff, welche allenthalben ausgelest, bezalt und herrlich haben tractieren lassen. Do wir also miteinander nach Wien gefahren und pfnztag den 23. augusti zu Closter Neuburg zwo kleiner meil oberhalb Wien ankommen, haben ire fürstl. gnaden am selben orth ire hoffleitt alle samlen lassen und sich zum einzuge gerüstet.

Freytag den 24. augusti seindt ire fürstl. gnaden sambt derselben frau muttern, gemahelin, der hochzeitterin, jungen herrn und freulein, auch allen bei sich habenden graven, herrn und vom adell zu schiff gefahren bis hart ann die statt Wien uff ein weit eben wismadt ann der Thonau gelegen, so man die scheiben nent. Doselbst haben ire fürstl. gnaden die schiff anlannden, und sich der Röm: Kay: Mt: anzaigen lassen. Weil aber ir Mt: sich so eylender ankunfft (als welche erst über zwo oder drey stunden hernach hett beschehen sollen) nit versehen, haben ire fürstl. gnaden ein gutte lange weill, bis man zum gegenreiten fertig worden, wartten muessen.

Nichts weniger haben ir Mt. derselben zwene jungsten söne mitsambt dem herrn von Bernstein, herrn Proskoffsky und andern herrn uff einem Renschifflein sambt fünff Galehen abgefertigt und ire fürstl. gnaden uffm wasser mit grosser zierligkeit annemmen und empfahen lassen und seindt solche galehen sambt dem kleinen schifflein zum besten mit goleten, grossen und kleinen geschücz, auch fanen von rott und weiser seiden zum besten unnd zierlichsten versehen und gemacht gewesen unnd haben zu irer ankunfft gar gewaltig ir geschücz abgehen lassen.

Es seindt auch uff ohgedachtem annger oder wisen versamlet gewesen zehen fenlein fuosvolkh us der statt Wien,

welche inndessen, so man uff ire mayestett wartten muessen, miteinander gescharmüczelt und kurzweill getrieben haben, welches alles man aus den schiffen, darauf iro fürstl. gnaden waren, gar woll hatt sehen mügen. Als nun die Röm: Key: Mt: noch einer uhr über mittag zum gegenritt gefasst, seindt sie mit iren beeden bruedern erzherzog Ferdinand und erzherzog Karl, als breuttigam, auch deren beeden eltesten sönen in stattlicher rüstung und uff kostlichst geklaiddt, mit überaus schönen pferdten bis im 2000 starkh us der statt gegen dem wasser der Thonau, do die schiff stunden, in gutter ordnung geritten und hochgemelter herzog von Bayern sambt desselben frau müttern, gemahelin, jungen herrn und freulein, welche alle samt den bey sich habenden chur- und fürstlichen gesandten mit anderen graven und herrn dozu mohl us dem schiff uffs landt getretten waren, in eigener persohn gar genedigst und freundlich empfangen, volgendts mit irer mayestett in gutter ordnung und grossem geprenng hinein nach Wien gefiertt, do dann von Cartauen und anderm grossen geschücz ein gewaltig schliessen ist gehört worden.

Sambstag den 25. augusti ist man still gelegen, hatt jederman ausgeruet und sich zu den hochezeitlichen chn geschickh gemacht.

Sontag den 26. augusti zu vesperzeit ist iederman zum uffwartten angesagt worden und als man inn irer Mt: burgkh zusammen khommen, ist das einsegn oder ehliche verlübnus zwischen iren fürstlichen durchleuchtigkeit erzherzogen Karln zu Österreich und freulein Maria gebornen herzogin inn Bayern um der kirchen negstbey der keyserlichen burgkh zum augustinern genannt, geschehen durch den erzbischoff von Salezburgkh in seinem bischofflichen ornathe. Im anfang der vermehlung hatt der Key: hoffprediger eine lateinische oration in laudem matrimonii vast bey einer stundt lanng gehalten. Darnach ist durch einen bäbstischen diaconum das bäpstliche indultum oder dispensation, so verschlossen gewesen, eröffnet auch lateinisch und überlautt vorlesen, darinnen der heiratt zwischen beeden iren fürstlichen durchleuchtigkeiten,

so sonst göttlichen und welllichen rechten nach der nachgesippten freundschaft halben nit hett sein khönen, durch bebstliche macht und autoritet zugelassen und bestettigt worden.

Nach disen gehaltenen ceremonien ist man inn die Key: burgkh zur malzeit ganngen und ist die tafell besetzt gewesen mit denen personen wie Euer Churfl: gnaden ab beyligenden verzeichnus gnedigst zusehen haben. Nach gehaltenener mallzeit hatt man gedanczt und volgendts jederman zu seiner herberg ganngen.

Montags den 27. augusti ist man frue inn die kirchen, dan wider zur mallzeit ganngen und ist weder uns noch den Sächsischen oder Württembergischen gesandten zu dem kirchgang nichts angesagt worden, derowegen wir auch herausen inn der herberg blieben; nach gehaltenener mallzeit hatt man gedanczt. Darnach die abentmalzeit gehalten; nach solchem hatt man wider angefangen zu danczen und volgendt iederman wider zu seiner ruck ganggen.

Dinstag den 28. augusti hatt man ein sehr hübsch und köstlichs ringrennen uff ein gutt vierttel einer weil wegs von der statt uff einem annger gehalten, darinn under anderm vil zierligkeiten das am besten zu sehen gewesen, das ire Mt: sambt derselben vier söhnen mit wunderbarlich inventionen seindt uffgezogen, darinnen die siben planeten, die vier zeit des jars, intem die windt und wasser seer künstlich und ingeniose seindt bedeutet und exprimirt worden. Den abent nach gehaltenem panckhet hatt man gedanczt, under welchem sich ein gemachte deckhen über dem danczboden gleichsam durch einen duner bewegt und uffgethun; do seindt die kheyserlichen Kinder verkhlaiddt inn engelsgestalt mit gar lieblichen singen und musiciren uff einer gemachten bruckhen herab gestigen und dem freulein hochezeiterin eczliche khöstliche kleinet in einer mumschanz praesentirt und gebracht, welches ein seer wunderbarlich schön spectacl zu sehen gewesen.

Mitwoch den 29. augusti hatt man jederman inn seiner herberg gelassen und seindt ir Mt: sambt den beeden erzherzogen und herzogen inn Bayern uff ein lusthaus, ein meil

wegs von Wien gelegen, gezogen und daselbst bis uff den abent verharret.

Donerstag den 30. augusti hatt man über die Balien gerendt, alda gleichfals vil zierlichkheit von ritterspill mit grossem pracht unnd köstlichen klaidungen seindt gesehen worden.

Freytag den 31. augusti ist iederman in seiner herberg blieben und haben ir Mt. niemandt hinwegzuziehen erlauben wöllen.

Samstags den ersten septembris haben ir Mt: ein seer lustig gejait uff ein meil wegs von der statt bey einem lusthaus, Ebersdorff genant, halten lassen, an welchem gejait bis inn die 40 stuckh hirrsch und wilpret seindt geschossen und gefellet worden unnd haben ir Mt: nit allein das kheyserlich frauenzimmer und die gefürsten personen sonnder auch aller potentaten chur und furstenn gesandten uff sonderbarn hierczu verordenten gutschwägen uff solch jagen mitführen unnd inn die schirm zum birschen anstellen lassen. Das hatt gewerd bis an den abent, also das man gar spatt wider hinein inn die Statt khommen ist.

Sontags den 2. septembris frue seindt ir Mt: inn der khirchen gewesen, volgendts nachmittag hat man ein seer lustigen turnir zu fues gehalten uff dem placz für der key: burgkh, inn welchen die beeden eltisten ir mayestatt söhne erzherzog Rudolffus und erzherzog Ernestus, so neulich wider aus Hispania khommen, mit ein feinlein fuosvolkh, so alle in rott und weis gar woll und köstlich geklaidet, darunder 57 turnierer gewesen, uffgezogen unnd eigener persohn nach gelegenheit irer durchleuchtigkheit sterckh unnd alter gar woll geturniert und die spies gebrochen haben.

Montags den 3. septembris zu mittag haben ir durchleuchtigkheit erzherzog Karl ein stattlich pankhet gehalten, am welchem panckhet die Key: Mt: kaiser und keiserin sambt allen den anwesenden fürsten und gesandten erschienen seindt.

Dienstags den 4. septembris hatt man jedermann erlaubt, widerumb anheimbe zuziehen, wie dann beede erzherzogen, dergleichen der herzog von Bayern gethan unnd seindt wir desselben tags auch wider vonn Wien weg geritten unnd nach heimat verraiset.

Ob wir auch woll mit vleis nach dem general fuotter zettel aller fursten und herrn pferdt, so uff diser hochezeit gewesen, getracht, haben wir doch denselben in eil nit richtig bekkhommen mügen; aber unserm erachten nach seindt über 4000 pferdt nit dogewesen.

Item des frauen zimmers seindt aus ir Mt: küchen zu hoff gespeist wordenn ohne die fürstlichen personen 20 taffeln, daran 240 personen gesessen. So seindt 15 taffeln, so man die freytaffeln genant, ohne die truchses und uffwertter mit frembden graven, herrn und edelleutten zu hoff besetzt unnd gar herrlich mit speis, getrenckh und uffwartung versehen gewesen und seindt der potentaten chur- und fürsten gesandte bottschafften allenthalben inn den herbergen gar stattlich woll tractiert, kostfrey gehalten und ausgelöst wordenn.

Friederich, herr zu Lympurg, des Key: Röm: reichs erbschenckh und semperfrey,

Melchior von Salhausen, pfleger zu Nabburgkh.

II.

Verzeichnus der geschenckh, so uff der hochzeit zu Wien geschehen.

1. Die Römische Kayserin Mayestet: ein halsbant unnd khleinert, so bis in die 6000 taller werdt gewesen.

2. Khunig aus Hispania, ein halsbant, so auch uff 6000 thaler geschecz worden.

3. Khunigin von Polln ein khestlich halsbant und khleinert.

4. Venedigische potschafft ein trüchlein vom edlen gestein in goldt eingefast so gar khestlich und eines grossen werts geacht worden.

5. Churfürst pfalzgraf ein gulden gros halsbant von khestlichen diamantn unnd rubinen sambt einem khestlichen khleinat, so uff 2000 taller gescheczt worden.

6. Churfürst unnd churfürstin zu Sachsen, auch ein gros gulden halsbant, mit lauter schmarackhen und einen ser khestlichen khleinat, so uff 4000 fl. gescheczt worden.

7. Pfalzgravin zum Neuenmarckht, ein gros khestlich khleinat von anhangen ringen ser werckhlich gemacht.

8. Herzog Albrecht in Baiern frau muter, ein khestlich khleinat unnd kheten.

9. Herzog Albrecht in Baiern, in khetten vom edlgestein unnd khleinatern, so zum wenigsten auch uff 6000 taller gescheczt worden.

10. Erzherzog Ferdinand ein ganecz gulden grossen verdeckhten pecher, so 4000 ungerisch ducaten gewegen.

11. Herzog von Lothringen ein ser khestlich khleinat, so uff 3000 fl. gescheczt worden.

12. Herzog von Gülch, ein schön gülden halsbant mit edlen gestein unnd ein khleinat daran, so uff 1500 taller gescheczt worden.

13. Herzog von Württemberg, ein guldene kheten unnd khestlich khleinat daran, so uff 600 taller gescheczt worden.

14. Erzbischoff von Salzburg, ein gegossenen gulden zellen, von 1000 ducaten schwer, mit des stifts Salzburg wappen.

15. Die landtschafft in Österreich, ein vergult credencz, darin 3000 tucaten.

16. Die lanndtschafft in Khernten, ein gancz gulden hamdtbäckh unnd giesskhanten, so ungefer in die 4000 tucaten werdt.

III.

Verzeichnus der personen, die an der kay: Tafel gesessen
sonntag zu abents, den 26. augusti anno 71.

Erzherzog Carl zu Österreich,
Breutigam. Freuln Maria, geborne
Herzogin in Baiern,
hochzeiterin.

Die Römisch Kay: Mt:
Fürschneider Herr Fridrich
von Scheroin.

Der bäbstisch legat Delphinus,
man mit der brillen.

Königs aus Hispania gesanter
Conte de Montacuto.

Khönigs aus Poln gesanter,
ein canonicus von Krakau.

Fürschneider, herr Wolf
Sigmund von Auersperg.

Bede Venedigische gesanten

}	Johannes de Mihaelis.
}	Johannes Cornarius.

Churfürstlich Pfalz gesanter,
Schenk Fridrich herr zu
Lympurg.

Fürschneider Seyfridt von
Stain.

Churfürst zu Sachsen gesante,
graf Hans Jörg von Solms.

Churfürstin zu Sachsen gesanter
Heinrich von Gleisen-
thal.

Pfalzgräfin, wittib in Neuen-
marck gesante, graf Ott Hein-
rich von Schwarzenberg.

Fürschneider N. Golniczsch.

Herzog von Lothringen ge-
sante, graf Claudi von Salm

Gülchisch gesante, ir fürstl.
gnaden marschalckh Wilhelm
von Bernsau.

Mantuanisch gesante, mar-
chese de Malaspina.

Die Römisch Kayserin.

Die Khönigin in Poln.

Die alt Herzogin in Baiern.

Herzog Albrecht in Baiern.

Herzog Albrechts gemahel.

Erzherzog Ferdinand zu
Österreich.

Herzog Wilhelms in Baiern
gemahel.

Der Erzbischof zu Salzburg.

Herzog Heinrichs von der
Lignicz gemahel

Erzherzog Rudolph zu
Österreich.

Freuln Maximiliana in
Baiern, der hochzeiterin
schwester.

Herzog Wilhelm in Baiern.

Ertzherzog Ernst zu Öster-
reich.

Freulen Jacoba zu Baden.

N. Freiden von der Lignicz,
herzog Heinrichs dochter.

Erzherzog Mathias zu
Österreich.

Herzog Ferdinand in
Baiern.

Erzherzog Maximilian zu
Österreich.

Württembergischer Marcgraf Philips zu
gesanter Wolff von Baden.
Zülhart.

IV.

*Verzeichnus, was uff die rais gehn Wien geloffen des
anfangg den 9. augusti anno 71.*

*Empfangen vom cammermeister zu Haidelberg: 400 gold-
gulden, thutt 500 gulden an münz. 300 gulden vom Hans
Lerchenfelder zu Lincz.*

Darvon usgeben:

- 1 fl. 5 baczen dem botten gehn Amberg.
1 fl. 5 baczen dem silberbotten von Heydelberg.

Die 9. augusti:

- 16 fl. 3 baczen 1 creiczter zu Dunkhelspiel (Dinkelsbühl)
übernacht.
4 baczen dem gesindt.

Die 10. augusti:

- 5 baczen zu Königshofen umb wein und brott.
2 fl. zu Neuenmuhr übernacht zur lecz.¹⁾

Die 11. augusti:

- 6 fl. 9 baczen zu Haydeckh zum morgenessen.
6 baczen ein botten von Neuenmur.
3 baczen ein botten von Haydeckh.
13 fl. münz 1 creiczter zu Berchingen übernacht.
4 baczen lecz.

Die 12. augusti:

- 5 fl. 2 baczen zu Braitenbrunn zum morgenessen.
3 baczen einen botten, so den weg gewisen.
2 baczen dem gesind.
16 fl. 3 creiczter zu Hemmau übernacht.
4 baczen dem gesind.

Die 13. augusti:

- Zum morgenessen gelm Regenspurg, daselbsten bis
den 15. augusti belieben.*
51 fl. 11 baczen verzertt.
9 baczen lecz.

¹⁾ Leez, Letz = Trinkgeld beim Abschiednehmen.

Die 15. augusti:

- 12 fl. zu Pfattern zum morgenessen.
2 baczen lecz.
19 fl. 11 baczen zu Straubingen übernacht.
5 baczen dem gesind.

Die 16. augusti:

- 4 baczen für miet.
12 fl. 2 baczen zu Blaidlingen (Plattling) zum morgenessen.
3 baczen dem gesind.
1 fl. 3 baczen über die Iser zufueren, die weil die bruckhen
abgetragen gewesen.
16 fl. 2 baczen 4 creiczter zu Filczhoven (Vilshofen) über-
nacht.
6 baczen lecz.

Die 17. augusti:

- 10 fl. 4 baczen zu Bassau zum morgenessen.
5 baczen umb wagenschmir.
4 baczen dem schmidt.
5 baczen umb wein in die flaschen.
4 baczen den geigern.
3 baczen dem gesind.
21 fl. zur Eisenbiern übernacht.
3 baczen dem schmidt.
3 baczen stalmiet.
10 baczen miet gehen Beurbach.
5 baczen lecz.

Die 18. augusti:

- 19 fl. 6 baczen zu Beurbach verzertt übernacht.
5 baczen lecz.
6 baczen dem botten, so den weg gewisen.
1 fl. von 2 mietrossen bis gen Everding.

Die 19. augusti:

- 8 baczen den schuelern.
32 fl. 1 creiczter zu Everdingen ein ganzem tag bis den 20. tag
augusti verzertt.
6 baczen lecz.

Die 20. augusti:

Gehn Lincz.

36 fl. 4 baczen zum morgenessen, nachtessen und den 21. augusti zur suppen verzertt.

12 baczen dem gesind.

3 fl. 10 baczen für allerley ins schiff.

6 baczen umb zwen fanen.

29 fl. dem schiffman von Lincz bis gehn Wien.

Die 21. augusti:

17 fl. 12 baczen zu Emersdorff übernacht.

6 baczen lecz.

1 fl. 3 baczen uffs schiff.

Die 22. augusti:

Gehn Corneuburg, da beliben bis den 24. augusti.

7 baczen den schiffleuten.

25 fl. 10 baczen zu Corneuburg verzertt vom 22. augusti bis den 24. augusti.

6 baczen lecz.

2 baczen dem dorwarth.

Die 24. augusti:

Gehn Wien.

3 fl. 6 baczen 2 creiczter den trometern im Steurmarckh.

2 baczen umb speckh.

1 fl. umb windlichter.

8 fl. 9 baczen erzherczog Karls trommetern.

2 fl. 13 baczen, so der von Salhausen von Lincz bis gen Wien usgeben.

Die 25. augusti:

1 fl. 2 baczen 1 creiczter den stattpfeiffern zu Wien.

2 fl. etlich gefangnen Ungern, so schreyben von graf Eckh von Salm bracht.

Die 28. augusti:

2 fl. etlich gefangnen Ungern.

4 fl. graf Ecken von Salm trommetern.

Die 30. augusti:

6 fl. 12 baczen 3 creiczter erzherczog Ferdinandi trommeter.

8 baczen einem edelman us Lifflandt.

2 fl. etlich gefangnen Ungern.

1 fl. des von Starnberg secretarj, so die Österreichische Kirchenagenda praesentiert.

Die 31. augusti:

5 baczen etlich gefangnen Ungern.

Die 2. septembris:

4 fl. 9 baczen des herczogen von der Lignicz trommetern.

2 fl. 4 baczen 1 creiczter der musica zu St. Stephanskirchen.

4 fl. 14 baczen dem schmid zu Wien.

4 fl. 9 baczen dem keyserisch quatermaister.

68 fl. 9 baczen in die empter zu hoff.

1 fl. 2 baczen 1 creiczter dem Bairisch Kurier.

22 fl. 8 baczen 3 kreiczter dem württ zu Wien inn die herberg.

11 fl. 6 baczen 3 kreiczter den keyserlichen köchen, so uff die herberg beschiden und gekocht haben.

11 fl. 6 baczen 3 kreiczter dem hausgesind.

14 fl. 3 baczen für überfuetter zu Wien.

2 fl. 4 baczen 1 creiczter aber etlich gefangnen Ungern.

Die 4. septembris:

Von Wien hinweg geraiset.

3 fl. 3 baczen zu Stockerau zum morgenessen.

10 fl. 8 baczen zu Apsdorff übernacht.

4 baczen lecz.

Die 5. septembris:

3 fl. 7 baczen zu Grafenwörda (Grafenwörth) zum morgenessen.

7 fl. 5 baczen zu Gemaind übernacht.

3 baczen lecz.

Die 6. septembris:

4 fl. 9 baczen zu Dobera im schlos graf Ulrich von Hardeckh zugehörig, daselbst stilgelegen inn die Küchen geschenkt.

6 baczen dem hausknecht und torwart.
1 fl. 9 baczen dem schmid und wagner.

Die 7. septembris:

7 fl. zu Zwettel zum morgenessen.
11 fl. 12 baczen zu Weittra übernacht.
3 baczen dem gesind.
14 baczen dem wagner und schmid.

Die 8. septembris:

6 fl. 6 baczen zu Graczen zum morgenessen.
1 fl. 3 baczen dem botten so den weg gewisen.

Die 9. septembris:

Behemisch Budweis.
9 baczen den schuelern zu Budweis.
18 fl. 8 baczen verzertt.
6 baczen lecz.
5 baczen zween botten, so den weg gewisen.

Die 10. septembris:

12 fl. zu Budnau (Wodnau) übernacht.
9 baczen zweyen botten.
10 baczen an den gutschen verlickht.

Die 11. septembris:

11 fl. 3 creiczter zu Strackonicz zum morgenessen.
13 fl. 6 baczen zu Horosowitz (Horazdiowitz) übernacht.
5 baczen den schuelern.

Die 12. septembris:

3 fl. 6 baczen zu Elschau zum morgenessen.
22 fl. 8 baczen zu Glatta (Klattau) übernacht.
6 baczen an des von Salhausens gutschen verlickt.
4 baczen umb wagenschmier.
8 baczen umb seilen der wagenrosen.
1 fl. 9 baczen dem schmid von ettlich geulen zubeschlagen.
8 baczen dem sattler.
3 baczen lecz.

Die 13. septembris:

7 fl. 1 baczen zu Theim übernacht.
3 baczen lecz.
2 fl. 2 baczen den botten von Budnau bis gehnn Theim.

Die 14. septembris:

8 fl. zu Furtt zum morgenessen.
17 fl. zu Kamb übernacht.
6 baczen lecz.
8 baczen den stattpfeiffern.

Die 15. septembris:

8 fl. zu Retting zum morgenessen.
11 fl. 12 baczen zu Bruckh übernacht.
5 baczen lecz.
8 fl. zu Schwarczfelden morgenessen.
Amberg.
9 baczen, denen so den wein geschenkt.
1 fl. 1 creiczter dem gesind.
12 baczen dem alten Burckhart, so er verschlagen.
6 baczen dem Sixen.

Die 17. septembris:

1 fl. 1 creiczter zu Kassel übernacht.

Die 18. septembris:

12 baczen zur Seligenpfortten übernacht.
2 baczen dem schmid.

Die 19. septembris:

5 fl. 2 baczen zu Wassermumla zum morgenessen.
1 fl. 9 baczen zu Neuenmuer übernacht.

Die 20. septembris:

5 fl. 6 baczen zu Feuchtwang zum morgenessen.
10 fl. 6 baczen zu Kreuzheim (Crailsheim) übernacht.
Sumarum alles ausgeben thut 803 fl. 2 baczen, dagegen das einemen 800 fl.; übertrife also das ausgeben das einemen 3 fl. 2 baczen.